

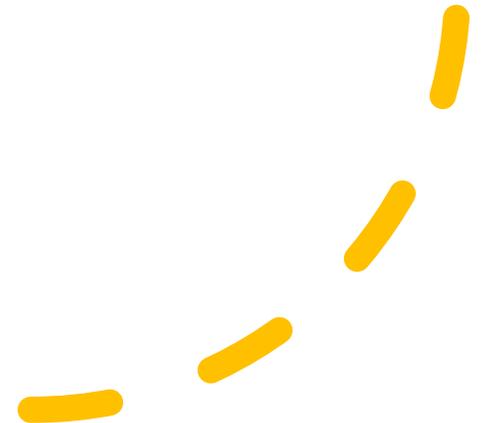
# Elterncafé

Dienstag, 14.03.2023

**Kein Bock auf Schule!**

# Kein Bock auf Schule!

- Einblicke und Inputs
- Wann ist Handlungsbedarf angezeigt... von wem...
  - **Erfahrungen der Schule Muri**
- Hilfsangebote
  
- Fragen
- nähere Infos?



# Unsere Referenten heute...



**Joelle Cattin**

Schulsozialarbeit  
Wohlen



**Andreas Hostettler**

Lehrperson  
Schule Muri

# Kein Bock auf Schule!

---

Von Schulmüdigkeit bis hin zum  
Schulabsentismus



# Die heutigen Themen

- Was versteht man unter Schulumüdigkeit und Schulabsentismus?
- Formen der Schulumüdigkeit und Schulverweigerung
- Mögliche Ursachen und Hintergründe
- Was ist noch „Normal“? Mögliche Alarmzeichen!
- Was können Sie als Eltern tun?
- Was kann die Schule tun?
- Zusammenarbeit mit der Schule ist wichtig!
- Weitere mögliche Hilfsangebote





# Begriffsklärung

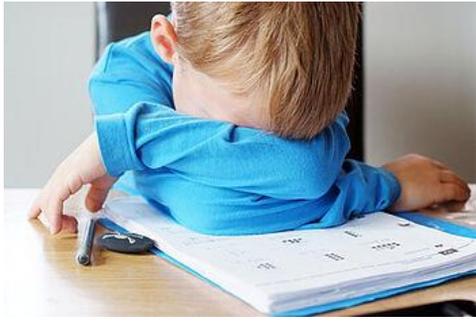


## Schulmüdigkeit

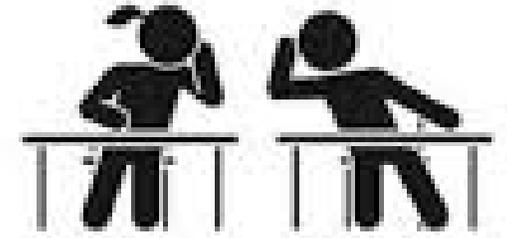
- Dies beinhaltet ein allgemeiner Motivationsverlust gegenüber der Schule, keine Lust Hausaufgaben zu machen oder zu lernen
- Nicht – erfüllen von Lehrererwartungen, Aufträgen
- Unterrichtsstörungen

## Schulabsentismus

- Ganzheitliches Fehlen von einzelnen Stunden, Tage oder Wochen. Bis zum totalen Ausstieg
- Grundsätzlich gelten die unentschuldigten Tage
- Bei übermässigen Absenzen muss man aber auch die entschuldigten Tage gewichten.
- Mehr als 3 nicht zusammenhängende Absenzen innerhalb von 6 Schulwochen



# Formen der Schulumüdigkeit

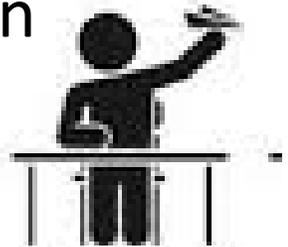


## Passive Form

- Rückzug durch „Träumen – Schlafen“ im Unterricht
- Zu spät kommen
- Keine Arbeitsmaterialien dabei
- Nicht auspacken
- Keine Hausaufgaben anfertigen
- Stille Arbeitsverweigerung

## Aktive Form

- Offene, störende Unterrichtsverweigerung
- Attackieren der Schulregeln
- Häufiger Widerstand gegenüber Lehrererwartungen. Keine Hausaufgaben machen
- Häufige und starke Provokationen gegenüber den Lehrkräften



# Mögliche Ursachen und Hintergründe

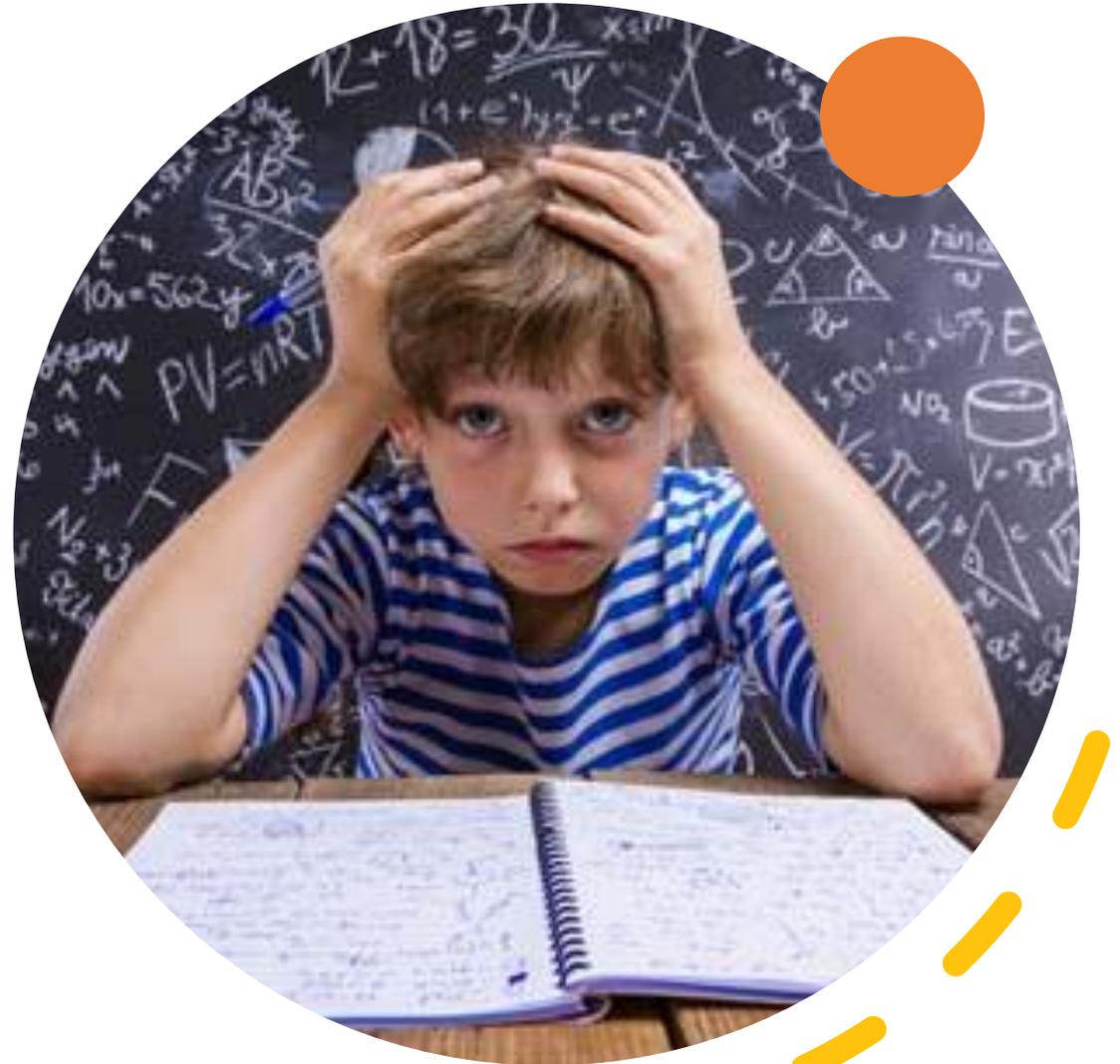
---



## Schulische und soziale Schwierigkeiten

- Ausgrenzung, sich nicht zugehörig fühlen in der Klasse
- Wenige bis keine Freunde
- Negative Lehrerbeziehung, kein Halt – Sicherheit (Anker fehlt)
- Mobbing
- Gewalt in verschiedenen Formen (körperlich, psychisch, physisch)
- Negatives Schul und – oder Klassenklima
- Peergroup mit negativen Einfluss
- Attraktivere Beschäftigung ausserhalb der Schule

- „Null Bock“ durch schulische Misserfolge, Sinnverlust
- Blackouts, Prüfungsangst
- Schlechte Noten
- Unterricht ist langweilig
- Über / Unterforderung
- Leistungsdruck
- Stress
- Kinder/ Jugendliche, können den schulischen Anforderungen nicht folgen
- Schulversetzung, Wiederholungen, Schulübergänge
- Demütigung, fehlende Unterstützung





# Psychosoziale Beeinträchtigungen

- Niedriges Selbstwertgefühl, Versagensängste
- Psychische Erkrankungen wie zum Beispiel: (Depressionen, Essstörungen, Zwangsstörungen)
- Schulangst, Schulphobie
- Beeinträchtigungen: Dyskalkulie, Legasthenie, Lernschwäche
- ADHS, ADS, Autismus
- Sucht (Gamesucht, Handysucht, Drogenkonsum)

# Familiäre Schwierigkeiten

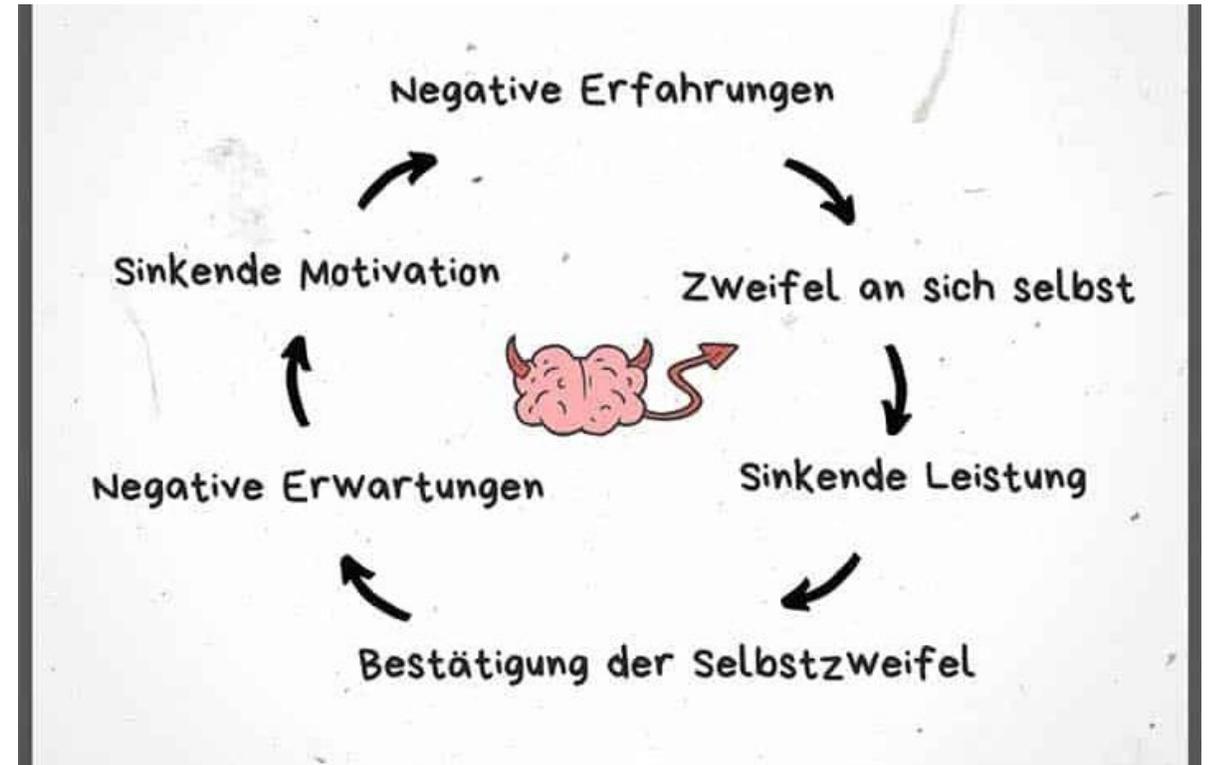
- Häufige Konflikte in der Familie, häusliche Gewalt
- Trennung, Scheidung
- Todesfälle
- Wenig bis keine Unterstützung bei schulischen Themen
- Fehlende Tagesstruktur, Kontrollschwächen
- Psychische, körperliche Erkrankung der Eltern (teil)
- Fehlende elterliche Beziehung
- Noten gegen Akzeptanz und Liebe
- Druckausübender Erziehungsstil



# Erfahrungen und aktuelle Beobachtungen der Schule Muri

(siehe Flipchartreihe)

# Quelle des Unangenehmen abstellen: entweder das Problem lösen oder.....



# Was ist noch „Normal“? Mögliche Alarmzeichen!

- Jedes Kind oder Jugendliche hat mal keine Lust zu Lernen, Hausaufgaben zu machen oder generell zur Schule zu gehen
- In der Pubertät ist ein Leistungsabfall nicht selten. Das Gehirn befindet sich in der Umbauphase

## BOCK-ANZEIGER

F = Freude-Faktor  
E = Egalness-Grad



## Alarmzeichen

Rückzug. Erzählt nichts zu Hause

Weinen, Aggressives Verhalten

Bauch/ Kopfschmerzen, Übelkeit

Wiederholende Verweigerung bei Hausaufgaben, Lernen

Verweigerung in die Schule zu gehen. Zu Hause bleiben

Ängste äussern  
Schlafstörungen

Übermässiges Gamen, Handykonsum

# Jeder Fall ist anders. Es gibt NICHT nur die eine Lösung

- Schematisches Agieren ist kontraproduktiv
- In einer Lebenssituation gibt es nie nur eine geeignete Hilfe
- Jedes Verhalten eines Menschen z.B. Schulunlust, Schulverweigerung macht aus Sicht des Kindes/Jugendlichen Sinn
- Suche nach guten „Gründen“ ist zentral
- z.B.: ein Kind, dass gemobbt wird, braucht etwas anderes als ein schulfrustrierter „Null Bock“ Jugendlicher



# Was können Sie als Eltern tun?

- Dran bleiben, Interesse zeigen. Fragen sie, wie es in der Schule geht
- Feste Rituale, Tagesstruktur bieten (Zuerst Hausaufgaben, dann Freizeit, Entspannung)
- Selbstwertgefühl stärken, Loben. Wertschätzung
- Hilfe bieten bei Hausaufgaben und beim Lernen. (soviel wie möglich, so wenig wie nötig)
- Regelmässig Zeit mit der Familie verbringen (dann bewusst nicht über Schule sprechen)
- Medienkonsum anpassen und überwachen
- Genügend Schlaf
- Nicht schimpfen oder strafen. Keine Hobbys streichen
- Verständnis zeigen aber auch weitere Konsequenzen aufzeigen
- Sitting im Zimmert
- Ist das Kind zu Hause, keine Unterhaltung oder tolle Beschäftigung anbieten



- Sehen sie hin und nehmen sie wahr, was läuft. Suchen sie das Gespräch
- Jedes Verhalten hat seinen Grund und einen Nutzen! Versuchen sie zu verstehen
- Reagieren sie rechtzeitig! Abwarten verschärft die Probleme
- Arbeiten sie mit der Schule zusammen
- Weg mit Schuldzuweisungen oder Vorwürfen. Leistungsvergleiche und Druck sind kontraproduktiv
- Manchmal können auch Verwandte, Freunde etwas beim Kind/Jugendlichen bewirken
- Das Ziehen an einem Strang aller Beteiligten ist wichtig und eine Voraussetzung für mögliche Erfolge



# Was kann die Schule tun?

- Wichtig: Fallverstehen! Hinschauen - Handeln
- Enge Zusammenarbeit mit Eltern. Alle ziehen am gleichen Strang!
- Laufend Gespräche mit Kinder / Jugendlichen führen
- Hilfestellung bieten: Spezieller Förderplan, Druck wegnehmen, Lernen lernen, schriftlicher Vertrag mit Kind / Jugendlichen vereinbaren
- Lob und Anerkennung aussprechen. Selbstwert stärken
- Stärken fördern, sinnvolle Aufgaben übergeben, im Schulalltag bewusst miteinbinden
- Eltern anrufen und positives Verhalten mitteilen
- Zustellung von Arbeitsaufträgen bei Abwesenheit. Klare Einfeldorderung der Aufträge
- Hausbesuche, nachfragende Telefonate (Du bist wichtig, Interesse zeigen)
- Schülerpatenschaften organisieren (Abholdienst)



ELTERN

Verwandte,  
Bekannte  
(z.B.  
Grosseltern)

Kind/  
Jugendlicher

Schule  
(Lehrpersonen,  
Schulleitung,  
Schulische  
Heilpädagogik,  
Schulsozialarbeit)

Externe  
Fachstellen  
(SPD, KJPD,  
usw)

**Gemeinsam**



# Weiter mögliche Hilfsangebote

- SPD (Schulpsychologischer Dienst)
- KJPD (Kinder und Jugendpsychiatrische Dienste Aargau)
- Schulsozialarbeit

- JEFB (Jugend – Ehe - und Familienberatung Muri)
- Psychologische Therapie

## Hilfsangebote

### Lerntools und Informationen

- [www.sofatutor.com](http://www.sofatutor.com)
- [www.mit-kindern-lernen.ch](http://www.mit-kindern-lernen.ch)
- [www.kidster.ch](http://www.kidster.ch)
- [www.fritzundfraenzi.ch](http://www.fritzundfraenzi.ch)

- Alternativmedizin
- Homöopathie
- Kinesiologie
- Achtsamkeitstraining
- Yoga, sportliche Betätigung

Herzlichen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit und Ihr Interesse

- Fragen?
- Nähere Informationen?

